

**Auftrag Antoinette Romanens, Yvan Hunziker,
Denis Grandjean, Gabrielle Bourguet, Joe Genoud,
Nicolas Rime, Pierre Mauron, Raoul Girard, Martine
Remy, Bernard Aebischer, Martin Tschopp, René
Thomet**

MA 4003.07

Verbessertes Angebot im öffentlichen Verkehr im Süden des Kantons

Zusammenfassung des Auftrags

Mit dem am 14. Juni 2007 eingereichten und begründeten Auftrag (*TGR S. 874*) verlangen die Unterzeichneten vom Staatsrat, dass er das Angebot im öffentlichen Verkehr im Süden des Kantons ausbaut, indem ein Halbstundentakt auf der Strecke Palézieux-Bulle eingeführt wird. Diese Massnahme soll insbesondere potenzielle Nutzer des öffentlichen Verkehrs zum Umstieg auf den Zug animieren, den Strassenverkehr auf bestimmten Achsen reduzieren und die Spitäler in Châtel-St-Denis, Riaz und Marsens leichter mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar machen. Sie fügen an, dass die Angebotssteigerung mit der Einführung eines Verkehrsverbunds der Agglomeration Bulle begleitet werden sollte.

Antwort des Staatsrats

Die Strecken Bulle–Romont und Palézieux–Bulle–Montbovon stellen das Rückgrat des öffentlichen Verkehrsnetzes in den Bezirken Greyerz, Vivisbach und Glane dar. Die Strecke Montbovon–Bulle–Palézieux stellt in Montbovon systematisch die Verbindung mit den GoldenPass-Zügen nach Montreux–Zweisimmen und in Palézieux mit den IC-Zügen Richtung Lausanne und Freiburg her.

Wie im Auftrag bereits erwähnt, wurde das Angebot auf der Strecke Montbovon–Bulle–Palézieux in den vergangenen Jahren ausgebaut. Ein weiteres Kurspaar wurde ausserdem auf den Fahrplanwechsel vom 9. Dezember 2007 eingeführt. Damit wird der durchgehende Stundentakt am Nachmittag sichergestellt. Der Staatsrat beabsichtigt, die progressive Verbesserung des Angebots auf dieser Strecke auch in Zukunft fortzusetzen.

Der niedrige Kostendeckungsgrad auf der Strecke Montbovon–Bulle–Palézieux (unter 23%) erlaubt es nicht, das Angebot auf dieser Strecke massiv zu steigern. Mehrere Bahnlinien mit deutlich höherem Kostendeckungsgrad stehen auch noch nicht im Genuss eines systematischen Halbstundentakts. Ganz im Sinne seiner Politik zur Verbesserung des Angebots im öffentlichen Verkehr möchte der Staatsrat auf den wichtigsten Strecken des Kantons den systematischen Halbstundentakt progressiv und innerhalb der Budgetgrenzen des Bundes und des Kantons einführen. Falls der Auftrag angenommen wird, dessen Kostenfolgen etwa den Ausgaben entsprechen, die für die aktuellen Leistungen bereits anfallen - das heisst etwa sechs Millionen Franken pro Jahr, so würde dies die vorgesehenen Verbesserungen im übrigen Kantonsgebiet einfrieren oder gar zu einer Reduktion der Leistungen auf anderen Strecken führen. Dies hätte eine kontraproduktive Wirkung auf die harmonische Entwicklung des öffentlichen Verkehrs, die der Staatsrat für den gesamten Kanton und insbesondere für die noch schwach erschlossenen Gebiete wünscht.

Der Staatsrat beantragt Ihnen deshalb, den Auftrag abzulehnen.

Freiburg, den 10. Dezember 2007